Schielen, Augenfehler und hochgradige Sehschwäche bei Kindern

Tonbildschau (Diaspositive 5 x 5 cm, synchronisiert mit Tonbandkassette)

H.H.

Keller

Kreuzlingen

Dr. H. H. Keller, Bahnhofstrasse 27, CH-8280 Kreuzlingen (Schweiz)

Erstmals wird ein völlig neu konzipiertes Lehrmaterial vorgelegt, welches vorwiegend für die Instruktion von Laien gedacht ist: medizinisches Hilfspersonal, Kranken- und Säuglingsschwestern, Kindergärtnerinnen, Lehrer der Unterstufe usw.; aber auch für Eltern schielender Kinder kann die Schau eine wertvolle Hilfe sein. Auch für Medizinstudenten sowie für Nichtophthalmologen (Schulärzte, Kinderärzte) als Repetition geeignet. Die Diaserie gliedert sich in mehrere Abschnitte.

Weshalb Behandlung des schielenden Kindes? Nicht nur die kosmetische Verbesserung, sondern vor allem die Verhütung der hochgradigen Amblyopie steht im Vordergrund. Der Zuschauer wird drastisch mit der Gefahr der einseitigen Amblyopie konfrontiert.

Bau und Funktion des Auges. Anhand von einfachen Modellen wird das Notwendigste kurz dargelegt. Grosser Wert wird auf die Erklärung der Akkommodation gelegt, indem sie mit der Naheinstellung des Photoapparates bzw. mit Gebrauch von Vorsatzlinsen beim Photographieren verglichen wird.

Augenfehler. Kurz werden Myopie – wieder im Vergleich zum Photoapparat – und Hyperopie vorgestellt. Es wird verständlich gemacht, wie es zu asthenopischen Beschwerden bei Hyperopen kommt.

Räumliches Sehen. Durch eindruckliche halbschematische Bilder wird das stereoskopische Sehen illustriert, sowohl für die Ferne wie für die Nähe. Hinweis auf die Koppelung von Akkommodation und Konvergenz.

i Die Tonbildschau ist seit Frühjahr 1975 zum Selbstkostenpreis zu beziehen.

Keller

187

Schielen und hochgradige Sehschwäche. Augenfällig werden die verschiedenen Scheindrücke der akkommodativen Schieler gezeigt, zu Doppelbildern zusammengefügt und verständlich gemacht, wie es zur einseitigen hochgradigen Amblyopie kommt.

Behandlung. Zuerst kommen die verschiedenen Möglichkeiten der einfachen Pleoptik zur Darstellung: Atropinokklusion, Klebeokklusion, Brillenokklusiv. Die Fortschritte bei der Amblyopiebehandlung sind mit «Soft-Effekt»-Aufnahmen illustriert. Dann wird der schielwinkelreduzierende Effekt der Hyperopiebrille gezeigt. Als weitere Massnahme wird die orthoptische Schulung erwähnt und an den Schluss der Therapie die allenfalls notwendige operative Behandlung gestellt.

Durch eine kurze Zusammenfassung der therapeutischen Massnahmen soll nochmals betont werden

dass erstes und wichtigstes Ziel der Behandlung die Behebung der Amblyopie sein muss und dass die Operation erst am Schluss einer oft langwierigen Behandlung steht.